

## **Rezidiv- und Amputationsrate bei Diabetes-Fußpatienten innerhalb der ersten 18 Monate.**

Zink, Karl; Frank Schmotz; Kristian H. Bergis\*; Jürgen Stumpf \*\*;  
Hermann Lilienfeld-Toal \*\*\*; \*Diabetesambulanz Bad Mergentheim; \*\*Fa. Bredbach, Fulda; \*\*\*Kreiskrankenhaus  
Gelnhausen

Das diabetische Fußsyndrom stellt eine chronische Erkrankung dar.

Wir untersuchten die Rezidivrate im eigenen Krankengut, um zu klären, ob Verbesserungen der Arbeitsqualität möglich sind.

Alle im 1. Halbjahr 94 ambulant und stationär behandelten Patienten mit einer Fußwunde wurden, soweit sie nicht in ambulanter Behandlung waren, mit einem Fragebogen interviewt. Falls hierüber keine Informationen zu erhalten waren, wurde telefonisch bei den Patienten, Angehörigen und Hausärzten Informationen eingeholt.

In diesem Zeitraum wurden 139 Patienten behandelt, für 46 % dieser Patienten war dies ein Rezidiv,

86 % Typ II, 14% Typ I Diabetiker, 61 % Männer,  
39 % Frauen Altersmittelwert 64 Jahre,

mittlere Diabetesdauer 16 Jahre,  
HbA1c 8,6 % (5,2 – 13,9 %),  
Blutzucker 258 mg%, (109 – 468 mg%)

95 Patienten wurden stationär behandelt,  
mittlere Liegezeit 44 Tage.

78% (109) wurden konservativ behandelt,  
22 % wurden chirurgisch mitbehandelt: 5 D I -,5 Kleinzeheamputationen, 6 MT-Resektionen,

8 x Ausräumen von Osteomyelitiden im Endgliedbereich,  
4 x der MT-Köpfchen, 2 US Amputationen.

Ätiologisch lag in 73% eine PNP, in 15% eine pAVK und in 12% ein Mischbild vor, 40% der Läsionen waren sicher, 15% fraglich und 45% sicher nicht schuhbedingt.

Bei Entlassung waren 53% der Wunden verschlossen,  
12% kleiner, 36% noch größer als 2 mm gewesen.  
27% (38) wurden von uns, 4% (6) extern mit orth. Schuhen (OMS) versorgt, 2% (3) mit einer US-Orthese, 36% (50) mit Weich-schaumfußbettungen in sog. Komfortschuhen (K).

Ergebnisse: Von 135 Patienten (97 %) konnten wir Informationen erhalten.  
6 % (9) der Patienten waren verstorben (1x im Rahmen einer US-Amp.)  
31 % (43) der Patienten wurden nie mehr ambulant gesehen, die anderen durchschnittlich 4 mal.

Rezidive: Insgesamt hatten 40 % ein Rezidiv erlitten,  
12 % (17) Patienten wurden amputiert, 4 Patienten bds:  
6 DI, 7 Kleinzehe, 1 x incl. MT, 1 MT I, 3 US und 3 OS  
Amputationen, 1 x bds!

Lokalisation der Rezidive: 8 % (11) Sohle 8 % (11) Zehen dorsal, 14 % (20) Zehenspitze, 2 % (2) interdigital, 3 % (4) Fersenbereich, 2 % (3) Blasen ohne genaue Lokalisation.  
4 % ohne Lokalisationsangabe.

